

Konzeption 2025/26

KINDERGARTEN KRUMBACH



Abbildung 1: Waldplatz

KINDERGARTEN KRUMBACH | DORF 345

Inhalt

1. Vorwort der Bürgermeisterin	2
2. Vorwort der Kindergartenleitung.....	3
3. Rahmenbedingungen	4
4. Gruppen	5
5. Kinderteam.....	6
6. Unser Bild vom Kind	9
7. Tagesablauf.....	10
8. Bildungsbereiche unserer pädagogischen Arbeit	14
9. Feste und Feiern.....	17
10. Elternarbeit	19
11. Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen.....	21
12. Öffentlichkeitsarbeit	22
13. Quellenangabe	23

1. Vorwort der Bürgermeisterin

Der Eintritt in den Kindergarten ist für Kinder und Familien ein bedeutender Schritt – ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Für viele ist es das erste Mal, dass das Kind regelmäßig eine Einrichtung außerhalb des familiären Umfelds besucht. Der Kindergarten Krumbach ist dabei weit mehr als nur eine Betreuungsstätte – er ist ein Ort der Begegnung, des gemeinsamen Lernens und des Aufwachsens.

Hier wird der Grundstein für Bildung gelegt – durch Spiel, durch Be-greifen, durch das aktive Erleben der Welt. Das Team des Kindergartens erfüllt seinen Bildungsauftrag mit viel Engagement, Fachwissen und einem tiefen Verständnis für die Bedürfnisse der Kinder. Dabei stehen Einfühlungsvermögen, Respekt vor der Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes und die Förderung seiner individuellen Entwicklung stets im Mittelpunkt.

Der Kindergarten bildet eine wichtige Brücke zwischen dem häuslichen Umfeld und der größeren Gemeinschaft. Hier lernen Kinder, sich in einer Gruppe zurechtzufinden, Beziehungen aufzubauen, Konflikte zu lösen und sich als Teil eines Ganzen zu erleben. Diese Erfahrungen prägen und stärken sie für ihren weiteren Weg.

Ich wünsche allen Kindern im Kindergarten bzw. auch allen künftigen Kindergartenkindern, dass sie viel Freude an ihren ersten erfolgreichen Bildungsschritten haben werden. Euch Eltern wünsche ich Vertrauen, ein offenes Ohr und ein offenes Herz und sie jeden Tag auf Neue überrascht und erstaunt über neu entdeckte Fähigkeiten und Fertigkeiten eure Kinder sind.

Ich danke dem Team des Kindergartens Krumbach unter der Leitung von Nadine Moosbrugger herzlich für seine wertvolle Arbeit, seine kontinuierliche Weiterentwicklung und seine Offenheit für die Bedürfnisse von Kindern und Familien. Diese Konzeption gibt Einblick in das pädagogische Handeln, macht Haltung sichtbar und schafft Transparenz.

Möge der Kindergarten Krumbach für viele Kinder ein Ort bleiben, an dem sie sich wohlfühlen, wachsen und ihre Persönlichkeit entfalten dürfen.

Daniela Bilgeri

Bürgermeisterin

2. Vorwort der Kindergartenleitung

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Kindergarten ist eine vorschulische Bildungseinrichtung für Kinder von 3 – 6 Jahren.

Mit Eintritt in den Kindergarten löst sich das Kind von seiner Familie, lernt neue Menschen und Orte kennen und kann neue Erfahrungen machen.

Wir Pädagoginnen und Assistentinnen schaffen eine sichere und ansprechende Umgebung damit sich alle Kinder wohlfühlen und sich ihren Bedürfnissen entsprechend weiterentwickeln können.

Die Grundlage für unser Handeln bieten das Kindergartengesetz und die Grundlagendokumente des Landes. Aufbauend darauf, haben wir, für uns als Team, Ziele und pädagogische Ansätze festgelegt.

Durch Fortbildungen, Reflexion und den Austausch im Team und mit anderen Institutionen, arbeiten wir stets daran, unsere Vorstellungen zu hinterfragen, neues Wissen zu erlangen und somit unsere Ziele Best möglichst umzusetzen.

In der vorliegenden Konzeption zeigen wir eine Situationsanalyse auf und welche Ziele wir aufgrund dessen verfolgen. Wir bieten den Kindern eine ganzheitliche Förderung, um sie auf die Schule und für das weitere Leben vorzubereiten.



Abbildung 2: Stiefel

„Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg!“

(Vinzenz Paul)

3. Rahmenbedingungen

Träger des Kindergartens

Gemeinde Krumbach
Bürgermeisterin Daniela Bilgeri
Dorf 2
6942 Krumbach

Kindergarten

Leitung Nadine Moosbrugger
Dorf 345
6942 Krumbach
Telefonnummer 0664/88188455

Öffnungszeiten

Um die Öffnungszeiten so bedarfsgerecht wie möglich zu gestalten, führen wir jährlich eine Bedarfserhebung durch. Daraus entwickeln wir, gemeinsam mit der Gemeinde und der Spielgruppe, Module, die wir im kommenden Betreuungsjahr anbieten werden.

Montag – Freitag

- Vormittagsmodul (07:15 – 12:30 Uhr)
- Mittagsmodul (12:30 – 13:30 Uhr) → findet im Pfarrsaal statt

Dienstag & Donnerstag

- Nachmittagsmodul (13:30 – 16:00 Uhr) → findet in der Spielgruppe statt
- Abendmodul (16:00 – 17:00 Uhr) → findet in der Spielgruppe statt
- Spätmodul (17:00 – 17:30 Uhr) → findet in der Spielgruppe statt

Öffnungszeiten in den Ferien

Auch in den Ferienzeiten werden diese Module alle abgedeckt. Lediglich vier Wochen im gesamten Betreuungsjahr wurden vom Erhalter als „geschlossen“ erklärt. Somit schafft es die Gemeinde Krumbach, ihren Versorgungsauftrag zu erfüllen und eine Betreuung über das gesamte Jahr hinweg anzubieten.

Räumlichkeiten

Unser Standort befindet sich im Feuerwehrhaus der Gemeinde Krumbach. Unsere zwei Gruppenräume sind durch ein langes Stiegenhaus getrennt, da wir über 2 Stöcke auseinander sind.

Untere Gruppe:

- Garderobe bietet Platz für 24 Kinder
- Gruppenraum
- WC-Räumlichkeit (2 WC's)
- Abstellraum für Spielmaterialien

Obere Gruppe:

- Garderobe bietet Platz für 10 Kinder
- Gruppenraum
- WC-Räumlichkeit (1 WC)
- Abstellraum für Spielmaterialien

Sonstige Räumlichkeiten

- Büro (für Vorbereitungen und Lagerung verschiedener Fördermaterialien)
- 1 Erwachsenen – WC (im unteren Stock)
- Spielplatz der Gemeinde
- Waldplatz
- Turnsaal (wird gemeinsam mit der Volksschule und der Spielgruppe genützt)
- Ruheraum (wird gemeinsam mit der Spielgruppe genützt)
- Pfarrsaal (wird für die Essensausgabe verwendet)
- gesamten Räumlichkeiten der Spielgruppe (Gruppenraum, Ausweichräume, Ruheraum)

4. Gruppen

Im Kindergarten Krumbach gibt es zwei Kindergartengruppen, die abhängig vom jeweiligen Bedarf alterserweitert mit jüngeren Kindern ab 2 Jahren sowie inklusiv geführt werden. Die Gruppengröße ergibt sich jeweils entsprechend der Vorgaben der Gruppengrößen- und Betreuungsschlüsselverordnung.

In der Gemeinde Krumbach sind wir es gewohnt, dass es unterm Jahr öfters Zuzug gibt. Somit sind wir immer darauf vorbereitet, dass kurzfristig noch jemand zu unseren bestehenden Gruppen dazukommen könnte. Ein „Startpaket“ liegt immer bereit.

5. Kindergartenteam



Abbildung 5: Team

Nadine Moosbrugger
Kindergartenleitung
Gruppenleitung
Pädagogische Fachkraft



Abbildung 3: Team

Petra Nußbaumer
Gruppenleitung
Pädagogische Fachkraft



Abbildung 4: Team

Karoline Bechter
Pädagogische Fachkraft



Abbildung 7: Team

Tamara Schröder
Pädagogische Fachkraft



Abbildung 8: Team

Sara Moosmann
Assistentin



Abbildung 6: Team

Kiana Kern
Assistentin

Was bedeutet Team für uns?

Wir sind ein Team von mittlerweile 6 Frauen. Jede von uns ist anders. Doch jede von uns teilt folgende Werte, die für die Teamarbeit essenziell sind:

- **Verlässlichkeit**
Wenn wir bei der Teamsitzung etwas ausmachen, halten sich alle daran.
- **Ehrlichkeit**
Wir dürfen ehrlich ansprechen, wie es uns mit bestimmten Themen geht, wenn man mit etwas nicht einverstanden ist, oder wenn man unzufrieden mit einer Situation ist.
- **Humor**
Gemeinsam Lachen stärkt uns alle!
- **Hilfsbereitschaft**
Es ist immer jemand da, den wir um Hilfe fragen können.
- **Einzigartigkeit**
Jede von uns, hat Bereiche, die uns besonders liegen, und welche, die wir nicht so mögen. Durch ein vielfältiges Team kann jeder das abdecken, was er gut kann.

Wir schöpfen somit aus den Vollen des vorhandenen Erfahrungsschatzes und sind trotzdem offen dafür, neues in unseren Arbeitsalltag einzubauen.

Weiterentwicklung als Team

Durch regelmäßige Teamsitzungen und stetigen Austausch bleiben wir alle auf dem laufenden, was im Kindergarten gerade alles für Themen vorherrschend sind. Gemeinsam besprechen wir Beobachtungen von Kindern, die Elternarbeit, die Planung für die kommende Zeit. Wir reflektieren dabei unser Handeln, beleuchten spezielle Situationen kritisch und sind stets bereit, an unserer Haltung zu arbeiten.

Jedes Jahr besuchen wir verschiedenste Fortbildungen und organisieren auch gerne Teamfortbildungen für das gesamte Team der elementarpädagogischen Einrichtungen.

Wir geben auch den Eltern die Möglichkeit Teil von Projekten zu sein, unsere Arbeit zu hinterfragen und uns Anregungen dazulassen. Wir leben ein offenes Beschwerdemanagement und versuchen immer, unsere Möglichkeiten voll auszuschöpfen, um für alle eine gute Lösung zu finden.

Unsere Aufgaben:

Leitung:

- Fachliche Begleitung der Arbeitsprozesse
- Führung der Mitarbeiter
- Konfliktwahrnehmung und -lösung
- Verwaltungsaufgaben
- Zusammenarbeit mit der Gemeinde
- Ansprechpartner für andere Institutionen
- Qualitätskontrolle

Pädagogische Fachkraft

- Erstellung von Jahres-, Langzeit-, und Wochenplanungen sowie Reflexionen
- Einzel. Und Gruppenbeobachtungen verschriftlichen
- Sprachförderung
- Individuelle Förderung
- Elternarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Teilnahme an Fortbildungen
- Teilnahme an Teamsitzungen
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Assistentin

- Arbeiten unter Anleitung der Gruppenleitung
- Teilnahme an Teamsitzungen
- Teilnahme an Fortbildungen

Planung und Beobachtung

Planung:

Vor Beginn des Betreuungsjahres erstellen wir eine Jahresplanung. Mit der Jahresplanung als Orientierung und Grundlage erstellen wir dann, mit Hilfe von genauen Beobachtungen der Gruppen einzelne Langzeitplanungen. Unsere Planung richtet sich immer nach den Interessen und der Entwicklung der Kinder und wird somit auch spontan und flexibel angepasst.

Wir versuchen die Kinder aktiv in Entscheidungen miteinzubeziehen und ihnen somit das Gefühl zu geben, dass ihre Stimme zählt. Sie können bei Bastelarbeiten, Kochtagen, Liedern, die wir singen usw. immer wieder mitentscheiden und somit aktiv ihren Kindergartenalltag mitgestalten. Somit geben wir dem Prinzip der Partizipation Raum und die Kinder merken schon früh, was es heißt, als Einzelperson, oder auch als Gruppe Entscheidungen zu treffen.

Beobachtung:

Wir beobachten alle Kinder mit dem Beobachtungsinstrument „Kidit“. Von Beginn an achten wir sensibel auf die verschiedensten Bereiche der kindlichen Entwicklung. Beobachtungen werden zwar notiert und abgelegt, aber auch stets neu betrachtet und erweitert.

Die Sprachentwicklung beobachten wir mit Hilfe des BESK KOMPAKT bzw. BESK DAZ KOMPAKT. Dieser Beobachtungsbogen begleitet die Kinder vom Beginn ihrer Kindergartenlaufbahn bis zum Schulübertritt.

6. Unser Bild vom Kind

„Ein Kind ist aus hundert gemacht. Ein Kind hat hundert Sprachen, hundert Hände, hundert Gedanken, hundert Weisen zu denken, zu spielen und zu sprechen. Immer hundert Weisen zuzuhören, zu staunen und zu lieben, hundert Weisen zu singen und zu verstehen, hundert Welten zu erfinden, hundert Welten zu träumen.“

(Loris Malaguzzi, Reggio Emilia 1985)



Abbildung 9: Kinderhände

Unser Rollenverständnis

Wir sehen jedes Kind als eigenständige, individuelle Persönlichkeit an. Kinder gestalten ihre Welt mit allen Sinnen. Durch eine intrinsische Motivation wird es dazu geleitet, Neues auszuprobieren, die Umwelt zu erfassen und sich selbst zu verwirklichen. Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus und Weg, Bildungsprozesse zu erleben. In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir versuchen jedes Kind dort abzuholen, wo es sich gerade befindet, und so zu unterstützen, dass es an seiner Erfahrungswelt anknüpfen kann. Die Kinder werden von uns in ihrer individuellen Art angenommen und begleitet. Wir agieren somit als Ko-Konstrukteure und beziehen die Kinder aktiv in die Lernprozesse ein. Wir unterstützen sie dabei, Lösungsansätze zu finden und Ideen weiterzuentwickeln.

7. Tagesablauf

Einen geregelten Tagesablauf zu haben ist sehr wichtig. Kinder brauchen Rituale und feste Strukturen, um sich orientieren zu können. Natürlich gibt es auch Abweichungen im Kindergartenalltag, die Raum für flexibles und spontanes Handeln offenlassen.

Tagesablauf

Vormittagsmodul

- 07:15 – 08:15 Uhr Ankommenszeit
- 08:15 – 09:40 Uhr Freispielzeit
- 09:40 – 09:45 Uhr Aufräumen
- 09:45 – 10:00 Uhr Morgenkreis
- 10:05 – 10:30 Uhr Jause essen
- 10:30 – 10:40 Uhr Zeit für Bewegung
- 10:40 – 11:15 Uhr Geleitete Aktivität
- (aus verschiedenen Bildungsbereichen)
- 11:15 – 11:20 Uhr Anziehen in der Garderobe
- 11:20 – 12:30 Uhr Spiel im Freien oder im Gruppenraum – Abholzeit

Mittagsmodul

- 12:10 – 12:50 Uhr gemeinsames Essen
- 13:00 – 13:30 Uhr Ruhezeit

Nachmittags- und Abend- und Spätmodul

- 13:30 – 16:00 Uhr Ankommen und Freispiel im Kindergarten
- 15:15 – 15:30 Uhr Aufräumen und verabschieden der ersten Kinder
- 15:30 – 15:45 Uhr gemeinsames Jause essen
- 15:45 – 17:30 Uhr Freispiel bis zur Abholzeit

Ankunftszeit

Die Kindergartenkinder werden am Morgen entweder von den Eltern oder dem „Kindibus“ gebracht. Es ist eine Zeit des Ankommens, des Orientierens und eine Zeit, um sich zu Recht zu finden. Wir starten täglich mit dem gleichen Ritual in den Tag, um den Kindern ein Gefühl von Sicherheit zu geben. Um spätestens 08:15 Uhr müssen alle Kinder anwesend oder entschuldigt sein.

Freispielzeit

Nach dem Ritual in der Ankunftszeit beginnt für die Kinder die Freispielzeit. Das bedeutet, dass sie selbst entscheiden können, wo, was und mit wem sie gerne spielen möchten. In der Freispielzeit findet sehr viel Interaktion zwischen Pädagoginnen und Kindern, aber auch zwischen Kindern untereinander statt.

Nicht nur das soziale Lernen wird weiterentwickelt, auch motorischen und mathematischen Fähigkeiten werden erlernt, oder das Sprachverständnis erprobt und verbessert. Dies passiert durch Impulse, die während der Freispielzeit stattfinden. Diese gehen von den Pädagoginnen, oftmals aber auch von den Kindern selbst aus.

Morgenkreis

Nach dem gemeinsamen Aufräumen treffen wir uns im Morgenkreis. Jedes Kind hat sein eigenes Kissen im Kindergarten, das wir als Sitzunterlage verwenden. Der Morgenkreis beginnt immer mit dem Begrüßen und dem Zählen der Kinder. Danach besprechen wir die Woche und den Tag, schauen, wie das Wetter gerade so ist und machen Wiederholungen oder kurze Förderspiele im Bereich Mathematik, Sprache, Wahrnehmung oder Motorik.

Jause

Nach dem Morgenkreis begeben wir uns an die Tische um gemeinsam die Jause zu Essen. Wenn alle Kinder ihre Hände gewaschen und die Jause auf ihren Tellern gerichtet haben, sagen wir alle gemeinsam den aktuellen Jausespruch. Dann wird eine Sanduhr mit 15 Minuten gestartet. So lange bleiben alle Kinder sitzen und essen die Jause. Wenn ein Kind länger braucht, darf es natürlich auch nach diesen 15 Minuten noch weiteressen. Hin und wieder kochen wir auch gemeinsam eine leckere Jause.



Abbildung 10: Jause

Zeit für Bewegung

Nach der Jause treffen sich alle in der Garderobe und machen eine Bewegungsübung. Damit wollen wir die Konzentration und Aufmerksamkeit der Kinder für die darauffolgende Bildungsarbeit stärken.

Geleitete Aktivität

Eine geleitete Aktivität wird auch Bildungsangebot genannt und jeweils passend zum Themenschwerpunkt ausgewählt. Wir versuchen an den Interessen und dem Alter der Kinder anzusetzen und somit an der Lebenswelt der Kinder anzuknüpfen. Unsere Angebote planen wir vor allem mit Hilfe des „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans“. Natürlich fließen die anderen Grundlagendokumente wie zum Beispiel „Werte leben, Werte bilden – Wertbildung im Kindergarten“ auch in unsere tägliche Arbeit im Kindergarten mit ein. Somit versuchen wir folgende Bildungsbereiche, in den geleiteten Aktivitäten und in der Freispielzeit, gut abzudecken:

- Emotionen und soziale Beziehung
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik
- Vokales und instrumentales Musizieren

Abholzeit

In den Randzeiten sind wir so oft wie möglich im Freien. Zwischen 11:20 und 12:30 Uhr können die Kinder von ihren Eltern zu den abgemachten Abholzeiten abgeholt werden. Ebenso besteht die Möglichkeit mit dem Kindergartenbus zu fahren.

Mittagsbetreuung

Die Kinder, die zum Mittagessen im Kindergarten bleiben, ziehen sich um 12:10 Uhr an, um einen Raumwechsel zu machen. Die Kindergartenkinder essen gemeinsam mit den Spielgruppenkindern im Pfarrsaal zu Mittag.

Seit dem Jahr 2024 sind wir der Schulküche „LOKAL“ beigetreten. Diese bereiten das Mittagessen für die gesamten pädagogischen Einrichtungen im Vorderbregenzerwald zu.

Die sechs Leitsätze bilden die Grundpfeiler von LOKAL:

- **Frisch gekocht** – die Mittagsmenüs werden täglich frisch und ohne Verwendung von Convenience-Produkten und Fertigwürzen gekocht (Cook&serve)
- **Gutes von hier und da** – die Lebensmittel kommen so weit als möglich aus der Region und den angrenzenden Regionen; eine direkte Beziehung zwischen Landwirt und Küche wird angestrebt
- **Wir wissen, was wir essen** – die Gäste im Schullokal lernen durch eigenes Tun Grundlagen zu guter Ernährung
- Es schmeckt – ohne Worte
- **Gutes Klima für alle** – gutes Klima in zweideutigem Sinne: im Schullokal gibt es einen guten Umgang miteinander, Esskultur wird gelebt; gleichzeitig orientiert sich die Menüzusammensetzung an einer klimafreundlichen und gesunden Ernährung
- **Wir sind fit** – die Gesunderhaltung der Gäste ist Ziel und wesentliche Motivation der Träger der Schulküche



Abbildung 11: Schullokal

Ernährungsplan:

- Einsatz frischer Lebensmittel und Kräuter für die Geschmackvielfalt.
- Lebensmittel aus der Region, zu Ihrer besten Reifezeit (saisonal) nach Möglichkeit in biologischer Qualität, mit spürbarem Mehrwert.
- kurze Transportwege, damit Aroma und Nährwerte weitgehend erhalten bleiben.
- Bei Fleisch: Qualität statt Quantität. Das heißt einmal pro Woche gibt es ein Fleisch- oder Fischgericht, möglichst mit regionaler und/ oder biologischer Qualität. Zusätzlich wird an dem Tag eine vollwertige vegetarische Alternative angeboten.
- Fleischprodukte von Lieferanten mit artgerechter Tierhaltung, Fütterung, und kurze Transportwege bei der Schlachtung.
- Sparsame Verwendung von raffinierten und isolierten Produkten wie z.B. Weißmehl, und Zucker.
- wenig Tiefkühl- und Dosenprodukte, und zwar geringer als 3% des Wareneinsatzes.
- Verzicht auf industriell vorverarbeitete Lebensmittel wie Fertigsuppen, -sauce oder Fertigdessertcremes, sowie Geschmacksverstärker, Gewürzmischungen und vorgefertigte industrielle Zusätze, die künstliche Aroma- und Farbstoffe enthalten.
- ein Genusserebnis, durch sensorische Prüfung hinsichtlich Aussehens, Geruch, Geschmack und Konsistenz.
- Lebensmittel in entsprechenden Großgebinden, wenn möglich in Mehrwegverpackung

Ausruhen

Die gesamte Betreuung der Kindergartenkinder nach dem Mittagessen, findet in den Räumlichkeiten der Spielgruppe Krumbach statt. Nach dem Mittagessen legen wir eine Ruhepause ein. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit den Vormittag ausklingen zu lassen und mit einem Bilderbuch, einem Hörbuch oder Ähnlichem zur Ruhe zu kommen. Die Kinder müssen nicht schlafen, dürfen aber, wenn ihnen danach ist. Wir bieten auch immer wieder besondere Impulse an (z.B. Adventdüfte aussuche, Hand- oder Fußmassage usw.) So stellen wir sicher, dass sich alle Kinder wohl fühlen und fallen lassen können, um ein wenig Entspannung zu erhalten.

Nachmittagskindergarten und Abendmodul

Die Nachmittagsbetreuung findet in den Räumlichkeiten der Spielgruppe statt. Um 13:30 Uhr treffen ebenso die Kinder ein, die die Mittagszeit zuhause erbracht haben. Dann beginnt für alle Kinder wieder die Freispielzeit. Nach dem Aufräumen um 15:30 Uhr gibt es eine Jause für alle Kinder. Die Jause wird von uns für alle gerichtet. Die Kinder müssen somit für den Nachmittag keine extra Jause von zuhause mitbringen. Nach dem Jause essen verbringen wir den restlichen Nachmittag im Freispiel, bis die Kinder abgeholt werden.

Tagesablauf alterserweiterte Gruppe mit jüngeren Kindern

Der Tagesablauf in einer alterserweiterten Gruppe wird so strukturiert und angepasst, dass eine Teilhabe für alle möglich wird. Dies bezieht sich auf Angebote aller Art, sowie die Spielmaterialien und die Raumgestaltung. Die geleitete Aktivität findet für alle älteren Kinder statt. Für die jüngeren Kinder gibt es in dieser Zeit altersentsprechende Angebote.

8. Bildungsbereiche unserer pädagogischen Arbeit

Diese Bildungsbereiche begleiten uns täglich bei gezielten Angeboten, Impulsen und in der Freispielzeit.

Emotionen und soziale Beziehungen

Im Kindergarten treffen viele verschiedene Charaktere aufeinander. Wir unterstützen die Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Festigung, damit sie die Schwierigkeiten des Alltags selbstbewusst meistern.

Dabei ist und wichtig, dass:

- Gefühle bewusst wahrgenommen und ausgedrückt werden
- Gefühle anderer zu erkennen
- Verantwortung übernommen wird und Grenzen anderer geachtet werden

Ethik und Gesellschaft

Im Kindergarten sind Kinder verschiedener Kulturen. Diese Vielfalt an Norm- und Wertevorstellungen nehmen wir als Anlass eine Gemeinschaft im Kindergarten zu entwickeln in der Vielfältigkeit geschätzt und weiterentwickelt wird.

Wie wir Inklusion und Vielfalt leben:

- Wir sprechen mit Kindern über gemeinsame Werte
- Wir bauen gemeinsam Barrieren und Vorurteile ab
- Wir geben jedem die Chance uns von seiner Kultur, Lebensweise und Vorstellungen zu erzählen, um sie dann in den Kindergartenalltag aktiv miteinzubeziehen



Abbildung 12: Landkarte

Sprache und Kommunikation

Im Kindergarten treffen immer mehr verschiedene Kulturen und somit auch Sprachen aufeinander. Diese Vielfalt wollen wir wertschätzen und als Anlass zum Kennenlernen verschiedener Kulturen nutzen.

Unsere Sprachförderung:

- Alltagsintegrierte Sprachförderung im Freispiel (Bilderbücher vorlesen, Gespräche führen, ...)
- Sprachförderung- und Bildung bei gezielten Angeboten (z.B. Wortschatzerweiterung beim Kochtag – wer kennt alle Namen der Zutaten, ...)
- Sprachliche Morgenkreise – gezielte Angebote z.B. zu Anlauten, Reimen, mundmotorischen Übungen,...

Bewegung und Gesundheit

Die psychosoziale Gesundheit der Kinder ist ausschlaggebend für die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder. Bei Bewegungsangeboten können Kinder Stress abbauen und emotionale Konflikte verarbeiten. Erst wenn es den Kindern rundum gut geht, können sie sich entfalten und weiterentwickeln.

Unser Bewegungsplan:

- Wir gehen einmal in der Woche in den Turnsaal
- Wir machen alle 2 Wochen einen „Draußentag“
- Wir machen 2 Waldwochen im Betreuungsjahr
- Wir veranstalten Ausflüge
- Wir bieten den Kindern täglich die Möglichkeit, für das Spiel im Freien.
- Wir unterbrechen den Tag mit Bewegungspausen.
- Wir unterstützen die Eltern dabei, die Kinder zu Fuß in den Kindergarten zu bringen (AKS Kinderzüge)

Ästhetik und Gestaltung

Ein Werk zu erschaffen, braucht viele Denkprozesse, Fantasie, Handlungspläne und die Möglichkeit alle Ideen umsetzen zu können. Wir bieten den Kindern die Rahmenbedingungen, die sie für ihre schöpferischen Prozesse benötigen und wollen somit ihre Selbstwirksamkeit stärken

Dabei ist uns wichtig, dass:

- Ausdrucksmöglichkeiten für Gefühle und Bedürfnisse gefunden werden
- Philosophische Fragen gestellt werden
- Der Prozess und nicht das Ergebnis im Vordergrund steht



Abbildung 13: Blumenmandala

Vokales und Instrumentales musizieren

Musik ist ein Bestandteil jedes Tages. Dabei kann jedes Kind mitmachen. Egal ob es eine andere Sprache spricht, besondere Bedürfnisse hat, oder sonst Schwierigkeiten hat, in die Gruppe zu finden. Musik verbindet.

Dabei ist uns wichtig, dass:

- Kinder ihre eigene Stimme wahrnehmen und einsetzen wollen
- Verschiedenste Möglichkeiten des Musizierens genutzt werden
- Inklusion stattfindet

Natur und Technik

Wir wohnen an einem Ort, an dem die Natur teilweise noch unberührt scheint. Uns ist wichtig, diese tolle Umgebung mit Sorgfalt zu erhalten und uns darum zu kümmern. In Wäldern oder Wiesen, auf Bergen oder doch am Wasser gibt es die tollsten Schätze zu finden und Abenteuer zu erleben.

Dabei ist uns wichtig, dass:

- Wir sehr viel in der Natur unterwegs sind
- Unsere Vielfalt in der Natur geschätzt und gepflegt wird
- Die Kinder verschiedene kreative Techniken kennenlernen



Abbildung 14: Schnecke

Prinzipien

Während wir gezielte Angebote für die verschiedenen Bildungsbereiche planen und umsetzen, ist uns auch sehr wichtig, dabei die verschiedenen Prinzipien nicht außeracht zu lassen. Die Bildungsbereiche, sowie die Prinzipien sind deshalb in unserer Langzeitplanung verankert.



9. Feste und Feiern

Im Laufe des Kindergartenjahres finden immer wieder Feste im Kindergarten statt. Manche werden nur mit den Kindern gefeiert, einige aber auch mit den Familien gemeinsam.

Geburtstagsfest

Wir feiern den Geburtstag jeden Kindergartenkindes. Dieses Kind steht an diesem Tag im Mittelpunkt. Wir singen, feiern, gratulieren und überreichen zum Schluss natürlich noch ein Geburtstagsgeschenk. Jedes Jahr sieht das Geburtstagsritual anders aus. Doch jedes Jahr versuchen wir wieder aufs Neue, den Tag für das Geburtstagskind ganz besonders zu machen.

Laternenfest

Das Laternenfest hat in Krumbach einen besonders hohen Stellenwert. Denn am 11.11. feiert die Gemeinde ihr Patrozinium. Der Heilige Martin und seine guten Taten stehen deshalb jedes Jahr im Mittelpunkt. Das Fest feiern wir stets mit der Volksschule und ganz vielen Krumbacherinnen und Krumbachern zusammen.

Nikolausfeier

Auf den Nikolaus warten wir immer voller Freude. Er und sein Helfer Knecht Ruprecht bringen uns gefüllte Säckchen. Danach gibt noch eine leckere Nikolausjause mit Lebkuchen, Nüssen und Mandarinen.

Weihnachtsfeier

Die Vorfreude auf Weihnachten ist im Kindergarten immer den ganzen Advent zu spüren. Wir haben jedes Jahr ein Adventritual, um die Zeit des Wartens zu verkürzen. Kurz vor Weihnachten feiern wir ein kleines Weihnachtsfest. Gemeinsam singen wir Weihnachtslieder, essen Kekse, trinken Tee und lassen den Advent miteinander ausklingen.

Faschingsfeier

Was gibt es Schöneres, als sich zu verkleiden und einen Tag in die Rolle von jemand anderem zu schlüpfen. Im Fasching ist es im Kindergarten kunterbunt, und wir freuen uns die verschiedensten Tiere, Piraten, Prinzessinnen, Clowns usw. begrüßen zu dürfen. Wir genießen diese bunte Zeit. Am Faschingsdienstag, dem Faschingshöhepunkt, beenden wir diese Zeit bei der Faschingsfeier im Turnsaal. Gemeinsam mit der Volksschule singen, tanzen und feiern wir dort.

Osterfeier

Schon während der Fastenzeit bereiten wir uns auf Ostern vor. Mit einem besonderen Ritual zählen wir die 40 Fastentage und kommen Ostern somit jeden Tag ein Stückchen näher. Zum Schluss bringt der Osterhase ein gefülltes Osternest. Je nach Wetter versteckt er diese im Kindergarten oder im Freien. Am ersten Tag nach den Osterferien suchen wir die Nester dann alle gemeinsam.

Abschlussfest

Der Abschluss im Kindergarten ist immer etwas ganz Besonderes. Wir blicken auf das vergangene Jahr zurück und freuen uns auf das Neue, das kommen wird. Am letzten Donnerstagvormittag machen wir unseren Abschlusskreis und genießen es, ein letztes Mal alle beieinander zu sein. Danach verabschieden die jüngeren Kinder sich von den „Großen“. Die baldigen Schulkinder dürfen dann am Abend wieder kommen um mit uns ein richtiges Abschlussfest mit leckerem Essen, Schatzsuche, zu feiern. Nach dem Abendprogramm kommen die Eltern der Kinder. Wir treffen uns im Pfarrsaal, um mit einer Foto-Show die letzten zwei Jahre Revue passieren zu lassen. Die Schultütenübergabe darf natürlich auch nicht fehlen. Danach heißt es nur noch „Abschied nehmen“.



Abbildung 15: Abschlussfest

10. Elternarbeit

Eltern und Erziehungsberechtigte sind die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder und somit wichtige Partner für uns Pädagoginnen. Durch gute Zusammenarbeit, der Eltern mit den Pädagoginnen, kann das Kind, mit all seinen Bedürfnissen, individuell wahrgenommen und gefördert werden. Wir bemühen uns um ein vertrauensvolles Miteinander.

So möchten wir unsere Kindergartenarbeit transparent machen:

Die Bedarfserhebung

Diese wird von der Gemeinde Krumbach im Februar durchgeführt und dann mit der Leitung der Spielgruppe und der Leitung des Kindergartens ausgewertet und besprochen. Eltern können hier den Bedarf an Betreuung angeben. Dies ist noch keine Anmeldung. Lediglich eine Bestandsaufnahme, die der Gemeinde hilft, ihr Betreuungsangebot bedarfsgerecht zu gestalten

Anmeldung des Kindes

Die digitale Anmeldung läuft ebenso über die Gemeinde.

Schnuppernachmittag

Im Juni findet dann der Schnuppernachmittag statt. Alle „neuen“ Kinder werden eingeladen einen Nachmittag im Kindergarten zu verbringen. Die Kinder können sich gegenseitig schon ein wenig kennenlernen und die Eltern haben währenddessen Zeit, ein paar Fragen zu stellen. Zum Schluss bekommen die Kinder noch den Informationsbrief für das kommende Jahr mit dem Termin für den Elternabend mit nach Hause.

Eingewöhnung

Wir starteten gestaffelt ins neue Betreuungsjahr. Zuerst starten die ältesten Kinder, sodass diese wieder in den geregelten Betrieb finden. Nach und nach kommen die jüngeren Kinder dazu. So haben wir genügend Zeit, um ihnen den Einstieg in den neuen Alltag zu erleichtern.



Abbildung 16: Waldknete

Elternabend

In der Woche vor dem Kindergartenbeginn findet unser Elternabend statt. Dort möchten wir den Eltern alle wichtigen Infos nochmal erklären. Die Eltern können Fragen stellen, und Unklarheiten beseitigen. Ebenso haben sie die Möglichkeit nach dem offiziellen Teil noch mit uns direkt in ein Gespräch zu kommen um eventuelle Unsicherheiten, die den Kindergartenstart betreffen zu besprechen.

Die Eltern bekommen die Infos ebenso schriftlich mit nach Hause, damit sie alles noch einmal nachlesen können.

Elternpost + Kidsfox

Über Kidsfox werden wir allen Eltern unsere Termine bekannt geben. Mit der „Kindipost“ erhalten die Eltern einen Rückblick über die vergangene Zeit. Aus urheberrechtlichen Gründen werden wir keine Lieder, Gedichte usw. mehr mitschicken. Wir versuchen deshalb den Kindergartenalltag mit Fotos transparent zu machen.

Elterngespräche

Wenn das Kindergartenjahr gestartet hat ist es uns besonders wichtig, mit den Eltern stets in Kontakt zu bleiben. Deshalb laden wir die Eltern regelmäßig zu Elterngesprächen ein.

Eingewöhnungsgespräch

Im Oktober laden wir die Eltern aller Kinder zu einem Eingewöhnungsgespräch ein, um mit ihnen darüber zu sprechen, wie ihr Kind im Kindergarten angekommen ist. Wir besprechen dabei auch noch die Besk kompakt und Besk-DaZ kompakt –Ergebnisse.

Entwicklungsgespräch

Im März/April laden wir die Eltern der jüngeren Kinder zu einem Entwicklungsgespräch ein. Wir schauen dann, wo die Kinder gerade stehen, wo ihre Stärken liegen und wie sie in sich in der Gruppe entwickeln.

Schulübertrittsgespräch

Im Mai/Juni dürfen dann die Eltern der baldigen Schulkinder in den Kindergarten zu einem Gespräch kommen. Wir besprechen welche Schritte das Kind in den letzten Kindergartenjahren gemacht hat und klären noch offene Fragen zum Schulübertritt.

Generell haben Eltern jederzeit die Möglichkeit ein Elterngespräch einzufordern, welches dann zum vereinbarten Termin stattfindet. Bei manchen Elterngesprächen ist es auch möglich, dass Personen von anderen Institutionen dabei sind (z.B. vom AKS)

Kindergartenalltag

Hin und wieder beziehen wir einzelne Eltern der Kinder auch in den Kindergartenalltag ein. Wenn wir beispielsweise das Thema „Musik“ im Kindergarten haben, und ein Elternteil eines Kindes der Kapellmeister der Dorfmusik ist, schauen wir, ob, und wie wir das in unsere Arbeit einbeziehen können.

Feste und Feiern

Zu einigen Festen und Feierlichkeiten werden auch die Eltern eingeladen.

11. Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen

Gemeinde Krumbach

Die Gemeinde Krumbach ist Träger des Kindergartens. Durch gute Zusammenarbeit mit Bürgermeisterin Daniela Bilgeri und den Gemeindebediensteten schaffen wir Rahmenbedingungen, die für den Kindergartenalltag notwendig sind.

Spielgruppe

Wir sind immer in engem Kontakt mit der Spielgruppenleitung. Unsere Bedarfserhebung und die damit verbundenen Veränderungen besprechen wir immer gemeinsam und schauen so, dass jedes Krumbacher Kind einen Platz bekommt. Oftmals treffen wir uns, wenn wir im Garten sind oder den Spielplatz besuchen. Im Frühling starten wir damit, die Spielgruppenkinder besser kennenzulernen, indem wir gezielt gemeinsame Tätigkeiten planen. Wir wollen den Kindern so den Wechsel von der Spielgruppe in den Kindergarten erleichtern. Die Spielgruppe erstellt Übergabeprotokolle, die es uns erleichtern, die Kinder und deren Eigenschaften besser einzuschätzen und in die Gruppen einzuteilen.

Volksschule

Der Übertritt vom Kindergarten in die Schule ist ein großer, bedeutender Schritt. Damit die Kinder schon im Kindergarten Einblicke in die Schule erhalten, Lehrerinnen und Lehrer kennenlernen und wissen, was auf sie zukommen wird, schaffen wir Anlässe, um Erfahrungen zu sammeln.

Der Übergang ist immer ein spannender und zeitintensiver Prozess. Um all das, was in dieser Zeit passiert, für die Eltern, Lehrer und alle anderen Beteiligten transparent zu machen, arbeiten wir mit den beiden Grundlagendokumenten „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“ und „Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule“. Dabei ist uns besonders wichtig, dass in diesem Prozess das Kind immer im Mittelpunkt steht. Wir sehen und besprechen die Stärken und Schwächen der Kinder und erarbeiten gemeinsam mit allen beteiligten Möglichkeiten, das Kind bedürfnisgerecht zu fördern. Neben den ganzen schulischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die das Kind erlangen sollte, legen wir sehr großen Wert darauf, dass die Kinder sozial und emotional so gefestigt sind, dass sie den Übergang gut meistern werden.

Bücherei

Die Faszination der Bücher beginnt schon sehr früh. Wenn Kinder Bücher anschauen, dann staunen sie, sie fragen nach und wollen verstehen, wie die Welt funktioniert. Um den Kindern einen Zugang zu Büchern näherzubringen, gehen wir immer wieder Mal in die Bücherei. Dort können wir Bücher ausleihen und wieder zurückbringen. Die Kinder sollen die Bücherei als einen Ort entdecken, an dem sie ihre Fantasie ausleben und neues Wissen erlangen können.

AKS (Arbeitskreis für Sozialmedizin)

Das AKS ist unser Ansprechpartner, wenn wir Fragen zu Kindern mit spezielleren Bedürfnissen haben. Das AKS bietet verschiedene Kinderdienste an, die bei auftretenden Problemen in Anspruch genommen werden können. (Logopädie, Ergotherapie, ...). Durch die Einverständniserklärung der Eltern, können wir uns mit den Therapeuten austauschen.

Zahnprophylaxe

Einmal im Jahr bekommen wir Besuch von einer Zahngesundheitserzieherin. Diese vermittelt den Kindern die Wichtigkeit der Zahnpflege.

Fachbereich Elementarpädagogik

Frau Patrizia Hollersbacher ist unsere Ansprechpartnerin.

12. Öffentlichkeitsarbeit

Gemeindehomepage

Auf der Gemeindehomepage, der Gemeinde Krumbach, ist die Kindergartenhomepage zu finden. Dort sind unser Jahresthema und das Kindergartenteam, sowie die Konzeption und weitere wichtige Infos zu finden.

Gemeindezeitung

Während dem Kindergartenjahr erscheint vier Mal eine Gemeindezeitung. Darin ist immer ein Bericht des Kindergartens zu finden.

13. Quellenangabe

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Waldplatz	0
Abbildung 2: Stiefel	3
Abbildung 3: Team	6
Abbildung 4: Team	6
Abbildung 5: Team	6
Abbildung 6: Team	6
Abbildung 7: Team	6
Abbildung 8: Team	6
Abbildung 9: Kinderhände.....	9
Abbildung 10: Jause.....	11
Abbildung 11: Schullokal	12
Abbildung 12: Landkarte	144
Abbildung 13: Blumenmandala	155
Abbildung 14: Schnecke	166
Abbildung 15: Abschlussfest.....	188
Abbildung 16: Waldknete	19

Alle Fotos im Abbildungsverzeichnis wurden selbst erstellt.

Quelle: Kindergarten Krumbach

Abbildung 3,4,5,6,7,8: Team

Quelle: https://www.krumbach.at/Kindergarten_2

Abbildung11: Schullokal

Quelle: <https://www.schullokal.at/wp-content/uploads/2023/09/2023-08-18-Qualitaetsanspruch-Schullokal.pdf>

Quellen:

Grundlegendokumente:

https://vorarlberg.at/-/paedagogische_informationen

Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrVbg&Gesetzesnummer=20001711>